**Входная контрольная работа**

**10 класс**

**Задание 1.**

|  |
| --- |
| Прочитайте тексты из журналов и газет и установите соответствие между тематическими рубриками **А-F** и текстами **1-5**. Каждая тематическая рубрика соответствует только одному тексту, при этом одна из них лишняя. Занеси свои ответы в таблицу. |

**A.** Junge Talente

**B.** Pflanzenwelt

**C.** Sport und Tourismus

**D.** Touristenangebot

**E.** Gegen Umweltverschmutzung

**F.** Historisches

1. Ein einziges der Sieben Weltwunder befand sich in Europa – die Zeusstatue von Olympia. Auf heiliger olympischer Erde in Griechenland stand sie von einem einziegen Menschen geschaffen. Die Statue befand sich in einem Tempel. Die olympischen Spiele fanden zu Ehren des Zeus statt. Im 5. Jahrhundert fiel die Statue dem Brand zum Opfer.
2. Besuchen Sie die Filmstadt Babelsberg. Hier kцnnen Sie die fantastische Welt von Kino und TV entdecken. Inmitten der legendдren Babelsberger Filmstadt erleben Sie atemberaubende Shows, Dreharbeiten, Studiotouren mit Blick hinter die Kulissen. Gruppen ab 20 Personen, Preise pro Person: Erwachsene – 14 Euro, Schüler – 9 Euro.
3. In einem kleinen Ort nahe München beginnen die Schьler einer Klosterschule zu musizieren. So wird die Gruppe “Emil Bulls” gegrьndet. Schon knapp zwei Jahre später gewinnen sie einen Wettbewerb. Sie kommen in die Europaauswertung des Talentwettbewerbs nach London. Trotz der interrnationalen Konkurrenz belegen sie den dritten Platz.
4. Wer mцchte an einer Wasserkonferenz in Düsseldorf teilnehmen? Mit dem Künstler Franz Karl Böβer kann man sich über Wasserverschmutzung unterhalten – in einer Badewanne direkt am Rhein. Neben der Badewanne hat er einen zerbrochenen Tisch aufgebaut. Dieser Tisch symbolisiert den verschmutzen Fluss. Über dem Tisch liegt ein Brett, auf dem Gläser mit verschmutztem Wasser stehen.
5. Eine der schönsten und beliebtesten Blumen, die im späten Sommer und im Herbst blüht, heiβt Dahlie. Die Blume hat ihren Namen nach dem schwedischen Botaniker Andreas Dahl. Man nennt sie auch die “Königin des Herbstes”. Die Heimat dieser Blume ist Mexiko. Dort erreicht sie die Höhe von zwei Metern. In Russland wurde sie “Georgine” zu Ehren des deutschen Forschers Johann Gottlieb Georgie benannt.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|  |  |  |  |  |

**Задание 2.**

|  |
| --- |
| Прочитайте вопросы **1*-*8**. К эпизодам из жизни каких известных людей Германии, обозначенным буквами **А-G**, они относятся? Два вопроса из восьми относятся к одному и тому же человеку. |

**Wer/Wessen**

* … war infolge des Unglücksfals verstorben?
* … hat zahlreiche mathematische Entdeckungen gemacht?
* … Leidenschaften Reisen und Mikroskopieren waren?
* … leitete seit 1956 das Berliner Ensemble?
* … hat die erste Bibel gedruckt?
* … ist Vater der deutschen Orthographie?
* …studierte an der Technischen Hochschule in München?
* … war der fünfte Nobelpreisträger auf dem Gebiet der Mediezin?
* Helene Weigel gilt al seine der bedeutendsten Volksschauspielerinnen des 20. Jahrhunderts. Berühmt machte sie vor allem ihre ganz spezifische Darstellungsweise der Hauptrollen in den Theaterstücken, deren Autor ihr Ehemann Bertolt Brecht war. Mit ihm zusammen gründete sie das Berliener Ensemble. Nach dem Tod Brechts 1956 leitete sie allein diese berьhmte Bühne Berlins.
* Rudolf Diesel wurde 1858 als Sohn eines Buchbinders geboren und erhielt später ein Stipendium an der Technischen Hochschule München. Er wurde durch eine “neue rationelle Wärmekraftmaschine” bekannt. So nannte Rudolf Diesel seine Erfindung, die als Dieselmotor ihren Siegeszug durch die ganze Welt antrat.
* Konrad Duden war vor mehr als hundert Jahren als Direktor eines Thüringer Gymnasiums bekannt, der die Ordnung in die deutsche Orthographie bringen wollte. Sein erstes Wörterbuch mit 27000 Stichwörtern war 1880 veröffentlicht. Damit war die Grundlage für die deutsche Rechtschreibung geschaffen. Konrad Duden gilt mit Recht als ihr Vater.
* Carl Friedrich Gauβ, der von 1777 bis 1855 lebte, ging die Rechenkunst über alles. Friedrich Gauβ lehrte und forschte an der Göttinger Universität. Unter seinem Namen sind zahlreiche mathematische, geometrische und astronomische Entdeckungen veröffentlicht. Den Tag, an dem er seinen Doktortitel erhielt, hatte er in seinem Tagebuch mit der Zahl 8113 notiert. So viele Tage waren von seiner Geburt bis zum Erreichen des Doktorgrades vergangen.
* Es gibt bis heute so viele Nobelpreisträger, dass allein die Aufzählung der Namen ein Buch füllen wüкde. Robert Koch erhielt den Preis als fünfter Mediziner. Robert Koch hatte zwei Leidenschaften: Reisen und Mikroskopieren. Der Hцhepunkt seiner Arbeit war die Entdeckung des Erregers der Tuberkulose im Jahre 1882.
* Otto Lilienthahl war der Konstrukteur, der als erster Mensch mit einem Flugapparat in die Lьfte stieg. Mit seinem Bruder baute er spдter Flugapparate. Im 1891 gelang ihnen der erste Flug. Am 9. August 1896 geschah das Unglück. Otto Lilienthal stьrzte bei einem Flugversuch aus 15 Meter Höhe und verstarb an den Folgen des Unfalls.
* Johannes Gutenberg war es nach jahrelangem Bemühen gelungen, einzelne Buchstaben aus Metall zu gieβen und diese zu Texten zusammenzustellen. Mit geliehenem Geld eröffnete Gutenberg 1450 in Mainz am Rhein die erste Druckerei. Zum Druck der ersten Bibel brauchte er noch 5 Jahre, sie wurde 1455 fertig gestellt. Die Erfindung des Buchdrucks gehört zweifellos zu den bedeutendsten in der Welt.

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |

**Задание 3.**

|  |
| --- |
| Прочитайте отрывок из журнала статьи и ответьте на вопросы после текста, выбрав один из четырёх предложенных вариантов |

**Ein Museum ohne Räume.**

Es gibt ein Museum, das gibt es gar nicht. Es steht in Hagen in Westfalen, doch Besucher können nicht hineingehen. Das Museum besitzt über 500 Kunstwerke, aber kein Mensch kennt die Künstler. Glaubt ihr das? Dort gibt es auch ein Eiscafe, aber Eis und Kaffee kann man dort nicht bekommen. Ist es wirklich so?

Ja, die Geschichte ist wahr. Hermann Hckstein, Kunstlehrer in Hagen, sammelt seit vielen Jahren Kunstwerke, die Schьler gemacht haben, “Ich wollte nicht, dass man die vielen Bilder und Objekte wegwirft”, erzählte er. ”Die Arbeiten aus dem Kunstunterricht zeigen genau, wie Schüler ihre Umwelt sehen”.Darum gründete er vor zwei Jahren das “Deutsche Museum für Schulkunst”.

Die Stadt Hagen fand Hacksteins Idee gut. Doch sie hatte nur einen kleinen Raum in einer alten Villa. Den durfte der Kunstlehrer benutzen. Oben unter dem Dach sind nun das Büro und der Lagerraum des Museums. Groβe Ölbilder und Figuren aus Holz stehen an der Wand. In einem Regal liegen Fotos, Collagen und andere Objekte. Räume für Ausstellungen gibt es nicht. Das Museum ist einmalig in Europa. Die schönsten Stücke der Sammlung sind ein Eiscafe, eine Modeboutige und ein Musikstudio. Es sind Fantasiemodelle aus Pappkarton. Schüler haben die Minigeschäfte gebaut – mit allem, was dazugehört. In dem Eiscafe steht eine Msikbox. Sie sieht genauso wie ihr groβes Vorbild aus. An der Wand hängt eine kleine Uhr. Sie ist aus dem Deckel einer Flasche gemacht. Viele Einzelheiten erkennt man erst, wenn man genau hinschaut.

Schüler aus Dortmund überlegten zum Beispiel, wie man *Madonna* oder die *Pet Shop Boys* einpacken kann. Sie machten neue Hüllen für die Schallplatten ihrer Lieblingsstars. Jetzt hat Lehrer Hackstein die Arbeiten in seinem Museum. Das gröβte Bild in der Hagener Villa kommt au seiner Hamburger Schule. Es ist zwei Meter groβ und vier Meter breit. Viel Platz hat der Museumsdirektor ohne Haus nicht mehr für solche “Reisen”. Schon jetzt kann man sich in dem kleinen Dachzimmer kaum noch bewegen. Doch täglich kommen neue Arbeiten. Manchmal sucht der Kunstlehrer aus Hagen auch Werke zu bestimmten Themen. Gerade jetzt sammelt er Bilder und Objekte zum Thema “Schьler gestalten die Umwelt”.

Wie zeigt ein Museum ohne Räume seine Schдtze? Im Moment organisiert Hackstein Wanderausstellungen. Doch bald soll es ein richtiges Museum geben. “In zwei Jahren haben wir Ausstellungsräume. Da kцnnen dann die Besucher unsere Sammlung sehen”, hofft Hermann Hackstein.

1. Wer gründete das Museum für Schulkunst?

a) die Stadt

b) die Schule

c) die Schüler

d) der Kunstlehrer

2. Wann wurde das Museum für Schulkunst gegründet?

a) vor einem Jahr

b) vor zwei Jahren

c) in einem Jahr

d) vor vielen Jahren

3. Wo befindet sich das erste Museum für Schulkunst?

a) in einer Hagener Schule

b) im Haus des Lehrers

c) in einer kleinen Villa

d) in einem Klassenzimmer

4. Woraus ist eine kleine Uh rim Eiscafe gemacht?

a) aus einem Flaschendeckel

b) aus Pappkarton

c) aus Holz und Pappkarton

d) aus Altpapier

5. Was machen die Dortmunder Schьler im Kunstunterricht gern?

a) groβe Ölbilder

b) Schallplattenhüllen

c) Collgen

d) Figuren aus Holz

6. Woher kommt das gröβte Bild in der Museumssammlung?

a) aus Hamburg

b) aus Dortmund

c) aus Hagen

d) aus einem Dorf

7. Zu welchem Thema sammelt Kunstlehrer Hackstein in letzter Zeit Bilder und Objekte?

a) Musikstars

b) Jugendmode

c) Schulleben

d) Umweltgestaltung

8. Warum kann man in diesem Museum die Exponate nicht besichtigen?

a) weil die Exponate aus Pappkarton sind

b) weil der Museumsraum zu klein ist

c) weil die sammlung dem Kunstlehrer gehцrt

d) weil die Exponate immer “wandern”

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |

**Полугодовая комплексная работа.**

**10 класс**

**Задание 1.**

|  |
| --- |
| Прочитайте текст “Zwei Lebenswege” и выполните задания A1 - A7, обводя цифру 1, 2, 3 или 4, соответствующую номеру выбранного варианта ответа. Занесите ответы в таблицу. |

**Zwei Lebenswege**

In der zweiten Klasse der Grundschule sitzen sie nebeneinander: Claudia und Michael. Beide sind sieben Jahre alt. In der Pause tauschen sie Tierfotos gegen Buntstifte. Am Nachmittag gehen beide zum Schwimmtraining ins Schwimmbad. Viele glauben, dass Claudia und Michael Geschwister sind. Aber sie sind in Wirklichkeit sehr weit voneinander entfernt.

Claudia hat in der zweiten Klasse der Grundschule keine schlechteren Noten als Michael. Nach zwei Jahren geht sie zur Hauptschule. Danach sinken ihre Leistungen in der Schule. Mit 13 Jahren muss sie die Klasse wiederholen. Im Unterricht ist sie still, macht ihre Hausaufgaben nicht immer regelmäβig und bleibt zum zweiten Mal sitzen. Der Lehrer sagen, dass es ihr an Fleiβ, Interesse und Begabung fehlt. Claudia macht keine Abschlussprüfung in der Hauptschule. Nach einem halben Jahr zu Hause findet sie einen Job in einer Schuhfabrik.

Michael dagegen wechselt nach dem 4.Schuljahr ins Gymnasium und hat durchschnittliche Noten. Mit fünfzehn Jahren bekommt er Schwierigkeiten in Mathematik und Physik. Deshalb bekommt er nach dem Unterricht Privatunterricht: 35 Euro für 45 Minuten. Mit 16 und 17 Jahren entwickelt Michael sehr gute Leistungen in Deutsch und Geschichte. Am Ende macht er ein befriedigendes Abitur. Nacg dem Diest in der Bundeswehr studiert er Jura und wird später Rechtsanwalt.

Claudias Vater ist Bauarbeiter, hat drei Kinder und wohnt mit seiner Familie in einer Wohnung mit zweieinhalb Zimmern und Küche.

Michaels Vater ist Beamter. Er ist Richter am Landgericht. Er hat nur ein Kind. Die kleine Familie wohnt in einer Viereinhalb-Zimmer-Wohnung mit Küche.

Claudia hat kein eigenes Zimmer. Die Hausaufgaben macht sie am Küchentisch. Helfen können die Eltern nicht. Die Familie besitzt und liest keine Bücher. Zu Hause wird Dialekt gesprochen, fast nur in einfachen Sätzen, der Vater meist in der Befehlsform. Beim Abendessen läuft das Fernsehen. Diskutiert wird nicht. Andere Anregungen sind sehr selten.

Michaels Zuhause ist anders. Sein Vater hat viele Bücher gelesen. Er will und kann auch mit seinem Sohn diskutieren. Die Mutter spielt Klavier. Die Familie spricht Hochdeutsch und legt groβen Wert auf Sitten und Gebräuche. Alle in der Familie haben das Recht, ihre Meinung zu sagen. Fehler werden nicht bestraft, sondern die Strafe wird auch begründet. Der Familie macht es keine Schwierigkeiten, sich mit der Bürokratie auseinander zu setzen, um ihr Recht zu wahren.

Zwei Kinder, zwei Normalfälle. Zwei verschiedene Lebenswege.

**A1.** Der Text handelt von …

1) den Geschwistern Claudia und Michael.

2) zwei Schülern Claudia und Michael.

3) der Grunschule in Deutschland.

4) den Beschäftigungen der Schüler in der Grundschule.

**A2.** Die Leistungen von Claudia in der Hauptschule …

1) werden höher, als in der Grundschule.

2) sind gut.

3) bleiben so, wie in der Grundschule.

4) sinken so, dass sie die Klasse wiederholen muss.

**A3.** Michael geht nach der Grundschule …

1) in die Hauptschule.

2) in die Gesamtschule.

3) ins Gymnasium.

4) in die Realschule.

**A4.** Mit 16 und 17 Jahren etwickelt Michael sehr gute Leistungen …

1) in Mathematik und Physik.

2) in Literatur.

3) in Deutsch und Geschichte.

4) in der Biologie.

**A5.** Claudia …

1) macht eine Abschlussprüfung und arbeitet spatter in einem Büro.

2) legt keine Abschlussprüfung ab und findet eine Stelle in einer Schuhfabrik.

3) geht nach der Schule in die Lehre.

4) kann nach der Schule keinen Job finden und bleibt lange arbeitslos.

**A6.** Michael macht Abitur …

1) und geht gleich nach dem Gymnasium auf eine Universität.

2) dann hat er Dienst in der Bundeswehr und studiert später Jura.

3) arbeitet als Beamter in der Firma seines Vaters.

4) ) arbeitet als Richter am Landgericht.

**A7.** Die Lebenswege von Michael und Claudia sind verschieden, weil …

1) sie schon in der Grundschule verschiedene Interessen und Begabungen hatten.

2) Claudia in der Hauptschule viele Stunden versäumt hatte.

3) ihre Lebensbedingungen, das Einkommen und das Bildungsniveau ihrer Eltern verschieden waren.

4) sie verschiedene Zukunftspläne hatten.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| A1 | A2 | A3 | A4 | A5 | A6 | A7 |
|  |  |  |  |  |  |  |

**Задание 2.**

|  |
| --- |
| Прочитайте текст и заполните пропуски, обозначенные номерами A1 – A5. Эти номера соответствуют заданиям A1 – A5, в которых представлены варианты ответов. Обведите номер выбранного Вами варианта. Занесите ответы в таблицу. |

**Beliebte Zwerge.**

Sie wohnen unter den Bergen, hüten Schätze und bringen Glück: die Zwerge **A1**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ . Aber **A2**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sie auch wirklich: Tausende stehen in deutschen Hausgärten. Seit 300 Jahren gibt es diese Tradition. Damals **A3**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Fürsten mit Porzellanpuppen ihre Parks. Die Gartenzwerge von heute stehen, sitzen oder liegen **A4**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Blumen und Büschen. Sie haben Körbe, Pfeifen oder Angeln dabei. Es gibt fleiβige mit Harke und Spaten, aber auch faule, die sich ausruhen. Zwei Dinge sind bei allen Gartenzwergen gleich: der Bart und das alte Gesicht. Warum? Das bleibt wohl **A5**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Zwerge.

**A1.**  1) aus den Sagen 2) aus den Erzählungen

3) aus den Märchen 4) aus den Geschichten

**A2.**  1) es gab 2) es gibt

3) sind 4) waren

**A3.**  1) schmücken 2) schmückten

3) geschmückt 4) schmückt

**A4.**  1) in 2) unter

3) zwischen 4) neben

**A5.**  1) die Sache 2) das Aussehen

3) das Geheimnis 4) Eigenschaft

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| A1 | A2 | A3 | A4 | A5 |
|  |  |  |  |  |

**Задание 3.**

Ihr deutscher Freund hat an einer internationalen Mathematik-Olympiade den ersten Platz belegt. Schreiben Sie ihm eine Glückwunschkarte. Ihr Freund heiβt Georg Kurschat. Er wohnt in Hamburg, Thomas-Mann-Straβe 12, Wohnung Nr. 2.

Textumfang: 25-30 Wörter. Vergessen Sie nicht die Adresse richtig anzugeben

**Итоговая контрольная работа**

**10 класс**

**Задание 1.**

|  |
| --- |
| Прочитайте вопросы **1-5** и тексты, обозначенные буквами **A-F**. Установите, в каких текстах можно найти ответы на эти вопросы. Задание содержит один лишний текст. Занесите свои ответы в таблицу. |

**1.** Welches Museum informiert die Besucher über Naturwissenschaft und Technik?

**2.** Welches Schloss nennt man “ohne Sorgen”?

**3.** Wo lernt man das Leben und die Tätigkeit von J.W.von Goethe kennen?

**4.** Wo kann man über die Entwicklung der europäischen Malerei beginnend mit der Britischen Schule bis zu Postimpressionismus erfahren?

**5.** Welches Museum zeigt uns das ländlich-bäuerliche Leben früherer Zeit?

**A.** Das Schloss Sanssouci in Potsdam war die Lieblingsresidenz Friedrichs des Groβen und wurde teilweise nach seinen Entwürfen von seinem Baumeister Georg Wanzeslaus von Knobelsdorff 1745-1747 erbaut. Der elegante Bau im friederizianischen Rokoko wird in seiner Gestalt seinem Namen voll gerecht, - “Sanssouci” heiβt nämlich “ohne Sorgen”.

**B.** Das Deutsche Museum auf der Isarinsel gehört zu den Hauptanziehungspunkten Münchens und ist eines der bedeutendsten Museen für Naturwissenschaft und Technik der Welt. Der Sammlungsbau mit seiner 45000 m2 Ausstellungsfläche bietet einen Überblick über die Entwicklung der Naturwissenschaften und Technik bis zur Gegenwart.

**C.** Die Neue Pinakothek geht zurück auf die Sammlungstätigkeit König Ludwigs I. Die in der neuen Pinakothek in München ausgestellten Bilder vermitteln einen hervorragenden Überblick über die Entwicklung dieser Epoche der europäischen Malerei beginnend mit der Britischen Schule des 18. Jahrhunderts bis zu Postimpressionismus und Jugendstil.

**D.** Viel klassische Atmosphäre vermittelt das Geburtshaus Goethes, das mit Einrichtungsgegenständen aus der Goethezeit ausgestattet ist. Im angeschlossenen Goethemuseum geben über 100 000 Bände der Bibliothek, Plastiken Bilder und Handschriften der Goethezeit ein umfassendes Bild der Epoche.

**E.** Das gröβte Museum deutscher Kunst und Kultur befindet sich in Nürnberg. Das ist das Germanische Nationalmuseum. In den Sammlungen des Museums werden rund 1,2 Millionen Gegenstände zur Kunst- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Raumes von 30 000 v. Chr. Bis zur Gegenwart aufbewahrt. Davon sind in den Schausammlungen Gemälde, Skulpturen, Möbel, Textilien, Spielzeug und Puppenhäuser, historische Musikinstrumente usw.

**F.** Das Oberpfälzer freilandmuseum des Bezirks Oberpfalz in Neusath-Perschen bei Nabbung bietet Einblicke in das ländlich-bäuerliche Leben früherer Zeit.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|  |  |  |  |  |

**Задание 2.**

|  |
| --- |
| Прочитайте тексты (1-6) и установите их соответствие рубрикам **A-G**. Каждая рубрика соответствует только одному тексту, при этом одна из них лишняя. После выполнения задания занесите свои ответы в таблицу. |

**A.** Wetterbericht.

**B.** Lebenslauf.

**C.** TV-Programm.

**D.** Interview.

**E.** Stadtrundfahrt.

**F.** Fabel.

**G.** Statistikangaben.

1. Einmal verspottete der Hase die Schildkröte wegen ihrer Langsamkeit. Diese ließ sich ihren Ärger aber nicht anmerken, sondern machte dem Hasen den Vorschlag:”Laufen wir doch um die Wette!” Der Hase stimmte freudig zu, denn er war sich seines Sieges sicher. Es wurde ein Ziel bestimmt, und der Wettlauf began. Der Hase rannte sofort los; die Schildkröte, die sich nicht so schnell bewegen konnte, folgte langsam. Um die Schildkröte weiter zu ärgern, legte sich der Hase am Ende der Strecke ins Gras. Er wollte dort auf sie warten und vor ihrer Nase ins Ziel laufen. Doch aus dem Plan wurde nichts. Der Hase schlief ein und merkte nicht, dass die Schildkröte an ihm vorbei ins Ziel kroch.
2. Vor Ihnen ist das Branderburger Tor, westlicher Abschluss der Prachtstraße Unter den Linden und Wahrzeichen Berlins. Nach dem Vorbild der Propyläen in Athen wurde es von Langhans 1788-1781 erbaut. Das Tor hat fünf Durchfahrten; sein Aufbau wird durch die bronzene Quadriga der Viktoria von Gottfried Schadow gekrönnt.
3. Frankfurt a.M. den 24.Dezember (FR). Das Wetteramt rechnet mit andauernden Schneefällen am heutigen Montag, örtlich von großer Ergiebigkeit. Dabei auf den Straßen Schneeglätte und Schneeverwehrungen. Aussichten: noch kälter.
4. **6:00 Hallo Europa – Guten Morgen Deutschland** Nachrichtenmagazin

**9:20 Liebe in Wien** Filmkomödie von 1953

**11:00 Unterhaltung und Serien** Riskant!

**11:30 Schowladen** Einkaufsmagazin

**12:00 Der Preis ist heiß** Gewinnschow

1. Name Maurer, geb. Pott

Vorname Petra Maria Barbara

geboren am 12.07.1978

in Köln

01.09.1985 Grundschule in Bergen-Enkheim

25.06.1989

01.09.1989 Schillergymnasium in Frankfurt a.M.

30.06.1992

05.09.1992 Brüder-Grimm-Realschule in Frankfurt a.M. Realschulabschluss

1. **Capital:** Herr Arnoldt, wie viele deutsche Manager haben den falschen Job?

**Arnoldt:** Es ist ernüchtend. Nur eine Minderheit der Führungskräfte hat eine optimale Position.

Viele verdienen zwar ein gutes Gehalt, aber sie können ihr wahres Potenzial nicht einbringen.

**Capital:** Woher kommen die vielen Fehlbesetzungen?

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|  |  |  |  |  |  |

**Задание 3.**

|  |
| --- |
| Прослушайте интервью корресподента журнала «Юма» с лидером группы «Бессервиссер» Марком Зааром. Определите, какие из приведённых утверждений **1-7** соответствуют содержанию прослушанного интервью (1 – **Richtig**), какие не соответствуют (2 – **Falsch**) и о чём в тексте не сказано, то есть на основании текста нельзя дать ни положительного, ни отрицательного ответа (3 – **Steht nicht im Text**). Занесите свои ответы в таблицу. |

1. Die Sänger machten sich nach der Schule bekannt.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

2. “A cappella” singen bedeutet das Singen ohne Instrumentenbegleitung.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

3. Die Gruppe hat ihre musikalische Karriere auf den Kölner Straßen begonnen.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

4. Dän sucht die Ideen für seine Texte in den Massenmedien.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

5. Die meisten Songtexte sind auf Englisch geschrieben.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

6. Die Gruppe macht 5-6 ausländische Tournees pro Jahr.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

7. Im letzten Jahr traten sie vor den amerikanischen Deutschlehrern auf.

1) Richtig 2) Falsch 3) Steht nicht im Text

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|  |  |  |  |  |  |  |

***Приложение:***

***Тексты для аудирования***

***К заданию 3.***

**JUMA:** Ihr nennt euch “Wise Guys”, das heiβt “Besserwisser”. Wie entstand dieser Name?

**Marc:** Die Anfänge unserer Band liegen in der Schulzeit. Vier von uns fünf waren zusammen in einer Schulklasse. Dort waren wir immer die Besserwisser genannt, weil wir Latein gelernt haben. Da haben wir “Besserwisser” einfach ins Englische übersetzt und zum Bandnamen gemacht. Der Name ist eher ironisch gemeint.

**JUMA:** Ihr singt a cappella. Was bedeutet das eigentlich?

**Marc:** Der Begriff “a cappella” bedeutet “wie in der Kapelle”. Wir singen ohne Begleitung von Instrumenten, nur mit dem, was die Stimmen hergeben. Manchmal imitieren wir auch Instrumente.

**JUMA:** Und warum singt ihr eigentlich so?

**Marc:** Durch die A-cappella-Musik hat man einen besonderen Kontakt zum Publikum. Auβerdem hat es den Vorteil, dass wir keine Instrumente schleppen müssen.

**JUMA:** Ihr seid früher als Straβenmusiker aufgetreten. Wie war es damals?

**Marc:** Zuerst war unsere Musik ein reines Hobby. Doch wir wollten nicht immer für uns singen. Darum sind wir auf die Straβe gegangen und haben dort Musik gemacht. Hier in Köln in der Altstadt oder auf den Einkaufsstraβen. 1995 haben wir unser erstes Konzert vor 80 Leuten gegeben.

**JUMA:** Wie kommt ihr auf die Texte?

**Marc:** Bei uns schreibt Dän die Texte. Dän erzählt, das ser viele Tageszeitungen und Zeitschriften liest. Auβerdem sammelt er die Ideen aus dem Fernsehen.

**JUMA:** Warun singt ihr auf Deutsch und nicht auf Englisch oder in einer anderen Sprache?

**Marc:** Hier in Deutschland versteht man nun mal am besten Deutsch und deswegen singen wir auf Deutsch. Und weil wir Dän haben, der gute deutsche Texte schreiben kann.

**JUMA:** Wie oft geht ihr eigentlich auf Tournee?

**Marc:** Wir haben im Jahr 5-6 Tournees, bis jetzt nur in Deutschland. Abe rim letzten Jahr wurden wir einmal vom Goethe-Institut nach Amerika eingeladen. Da haben wir vor dem Verband der Deutschlehrer ein Konzert gegeben.